

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 14 (1987)
Heft: 4

Anhang: [Lokalnachrichten] : Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

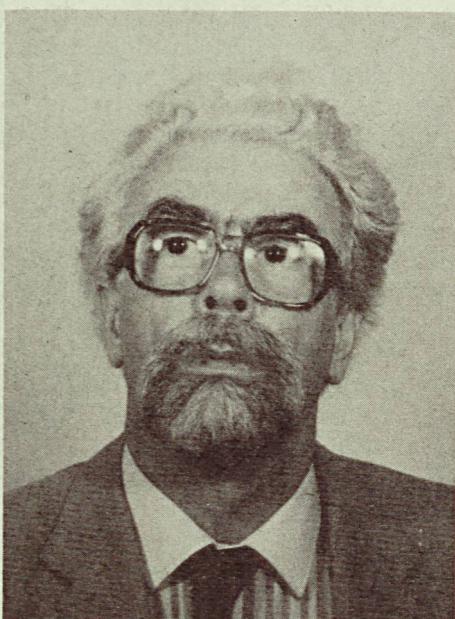


Alfred Hohl neuer Botschafter in Bonn

Als Nachfolger von Botschafter Müller hat Anfang Oktober Alfred Hohl die Leitung der Schweizerischen Botschaft in Bonn übernommen. Der 1930 in Bern geborene, aus dem appenzellischen Heiden stammende Jurist freut sich, nach einem neunjährigen Einsatz in Osteuropa die Tätigkeit als Botschafter in der Bundesrepublik Deutschland aufzunehmen.

Frühere Stationen der diplomatischen Laufbahn des neuen Missionsleiters waren London (1959), Moskau (1960–62), das Integrationsbüro des EVD/EDA und die Mission bei der EG in Brüssel (1963–68), Bangkok (1969–71) und schliesslich – noch während des Indochinakrieges – Saigon (interimistischer Geschäftsträger, 1972).

1973 bis 76 amtierte Alfred Hohl als stellvertretender Leiter der politischen Abteilung 2 (Dritte Welt inkl. Japan, China, Australien, Neuseeland). 1977 wurde er als Minister unserer Botschaft in Washington zugewiesen und 1979 zum Botschafter in Moskau ernannt, wo er – zum zweiten Mal in seiner Karriere – 4 Jahre amtierte. Vor Entsendung nach Bonn war er während mehr als 5 Jahren Botschafter



in Belgrad und Tirana. Dabei beschäftigte er sich in Jugoslawien vor allem auch mit der von der Schweiz übernommenen Aufgabe als Koordinator der 15 Gläubigerländer, während er in Tirana an der Vorbereitung eines Luftverkehrsabkommens beteiligt war, welches vor kurzem zur Aufnahme von Swissair-Linienflügen Zürich–Tirana führte.

Der Aufgabenkreis, der den neuen Botschafter in Bonn erwartet, ergibt sich aus den Prämissen: Hauptwirtschaftspartner, politisches Epizentrum der Europafrage, Nachbarland mit Sonderproblemen u.a. in den Bereichen des Verkehrs und des Umweltschutzes, gemeinsamer Sprachraum mit entsprechender kultureller Durchdringung usw. Das alles sind Voraussetzungen für einen faszinierenden Arbeitseinsatz, auf den sich Botschafter Hohl freut.

Weihnachten in der Schweiz

Das Schweizer Verkehrsamt (SVB) gibt eine Zusammenstellung «Weihnachts- und Silvesterfahrten in die Schweiz 1987/88 – Zielorte deutscher Reiseveranstalter» heraus. Diese nützliche Planungshilfe für die Weihnachtsferien informiert über das Angebot von 57 Reiseveranstaltern. Rund 100 Schweizer Ferienorte sind darin aufgeführt, die von den Anbietern als Zielorte von Pauschalreisen per Bahn, Bus, Flug und im eigenen Pkw offeriert werden. Das kostenlose Imprint kann beim Schweizer Verkehrsamt, Kaiserstr. 23, 6000 Frankfurt a.M. 1, Tel. 069/25600124 bezogen werden.

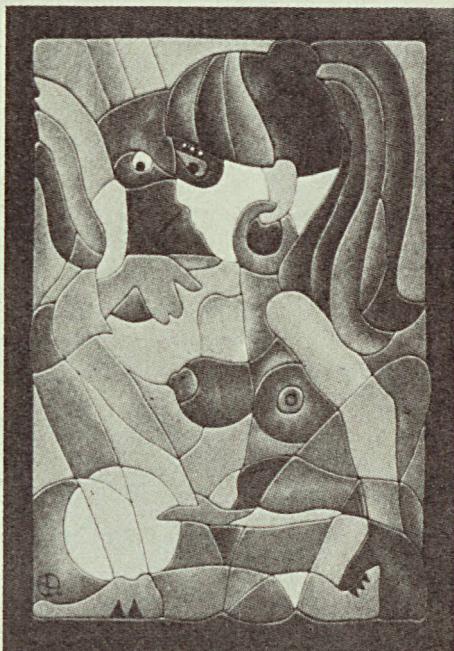
svb

Form und Farbe als Ausdruck dieser Zeit

Brigitte M. Krause-Hollinger, geboren und aufgewachsen in Zürich, wollte nach ihrer Schulzeit die Kunstgewerbeschule in Zürich besuchen. Wie es im Leben oft spielt, waren ihre Eltern, die sich einen bürgerlichen Beruf für ihre Tochter wünschten, dagegen. Während der Lehre traf sie ihren späteren Mann im legendären Café Odeon in Zürich, mit dem sie nach Beendigung der Lehre ein Jahr Eindrücke im Nahen Osten sammelte. Kurz danach zog sie nach Schleswig-Holstein, wo sie heiratete. Eine pädagogische Ausbildung schloss sich an und zugleich beschäftigte sich Brigitte Krause mit verschiedenen Kunsttechniken.

Nach einer weiteren Weltreise widmete sie sich ganz der Kunst. Sie lebt nun seit 15 Jahren in der Eckernförder Altstadt. Ihre Werke sind weit über die Grenzen des Ostseebades hinaus bekannt. Sie arbeitet – und das ist bei Künstlern sehr selten – mit Peter Krause als Künstlergemeinschaft zusammen. Daraus resultiert eine unübersehbare Harmonie. Ihre Arbeiten sind ebenso eigenwillig wie einzigartig.

Krause-Cloisonnagen, die seit 7 Jahren in der Künstler-Werkstatt Eckernförde, in der Gudewerdstr. 21 entstehen, sind Bild-Objekte, die aus einzelnen Holzteilen zusammengefügt werden.



rainbow warrior, 1985, tempera/holz

Herausgeber:

Auslandschweizersekretariat der Neuen Helvetischen Gesellschaft, CH-3000 Bern 16

Konferenz der Schweizer Vereine in der Bundesrepublik Deutschland und in West-Berlin
Der Präsident: Adalbert Heini
Meckelfelder Weg 71, 2000 Hamburg 90

Redaktor (S. 11–15)

Dr. Erwin Märki
Pressehaus I/412
Heussallee 2–10
5300 Bonn 1
Tel. (0228) 215882

Satz: Satzbetrieb Schäper, Bonn

«Schweizer Revue» erscheint vierteljährlich

(Sämtliche Korrespondenz für das Auslandschweizersekretariat bitten wir Sie, an dessen Adresse in der Schweiz,
Alpenstrasse 26
CH-3000 Bern 16
zu senden.)

Redaktionsschluss Schweizer Revue

1/88: 15. 1. 88

2/88: 18. 4. 88



Liebe Landsleute!

Das Jahr 1987 neigt sich seinem Ende entgegen.

Betrachtet man die zahlreichen Konflikte die weltweit herrschen, so können wir uns glücklich schätzen, in einem Gastland zu leben, dessen Verhältnisse allseits als gut zu bezeichnen sind. Kommt noch persönliches Wohlergehen hinzu, so dürfen wir Schweizer, die in diesem Lande leben, uns als glückliche Menschen bezeichnen!

In der Bundesrepublik Deutschland ist derzeit eine Diskussion im Gange, ausländischen Mitbürgern gewisse Wahl- und Stimmrechte einzuräumen. Man mag sich zu diesem Thema stellen wie man will, es gibt bei näherer Betrachtung Vor- und Nachteile. Eines jedoch ist sicher, die Verantwortlichen in diesem Lande messen den ausländischen Mitbürgern einen hohen Stellenwert ein!

Unsere Heimat jedoch glaubt nach wie vor, den Auslandschweizern das Korrespondenz-, Wahl- und Stimmrecht vorenthalten zu müssen. Ein Hauptargument der Gegner ist unter anderem der Einwand, es müssten dann auch den in der Schweiz lebenden Mitbürgern nichtschweizerischer Nationalität die gleichen Rechte eingeräumt werden.

Dieser Argumentation widersetzen wir uns ganz energisch! Die Rechte, die die Schweiz ihren ausländischen Mitbürgern einzuräumen bereit ist, können nicht als Massstab für die Rechte der Auslandschweizer gelten. Wir sind Schweizerbürger, die im Ausland leben, jedoch nicht Schweizer zweiter Klasse. Die Bundesverfassung kennt keine Klassifizierung! Wir erwarten, dass dies von Regierung, Parteien und Verbänden beachtet wird!

Es ist erstaunlich festzustellen, welche Verbände und Parteien sich gegen das Korrespondenz Stimm- und Wahlrecht für Auslandschweizer stellen. Hegt man in diesem Zusammenhang für die Arbeitgeberverbände noch ein gewisses Verständnis, so kann dieses jenen Parteien, die angeblich die Interessen des kleinen Mannes vertreten, nicht entgegengesetzt werden. Mit ihrer Haltung versperren diese jenen Auslandschweizern die Ausübung der Staatsbürgerpflichten, die sich eine Reise zu den Abstimmungen in die Schweiz nicht erlauben können. Und dies ist bei weitem die Mehrheit! Oft ist von Politikern in der Schweiz zu hören, welch hohen Stellenwert sie den Auslandschweizern einräumen! Solange diese jedoch nicht bereit sind, uns die selbstverständlichen Staatsbürgerrechte einzuräumen, müssen deren Äußerungen als Lippenbekenntnisse bewertet werden!

Sie, liebe Landsleute, die Sie in der Bundesrepublik und in West-Berlin leben, können Ihr Begehr und die notwendige Solidarität zum Ausdruck bringen, indem Sie einem der 45 Schweizer Vereine beitreten. Diese nehmen Ihre Interessen wahr! Sie können versichert sein, dass die Konferenz der Schweizer Vereine und die Auslandschweizerkommission nicht ruhen werden, bis uns allen die uns zustehenden Rechte eingeräumt werden!

Als äußeres Zeichen der Verbundenheit aller in diesem Lande lebenden Schweizern ist eine Anstecknadel sowie ein Autoaufkleber bei allen Schweizer Vereinen erhältlich. Fordern Sie diese an! Sie dokumentieren damit, dass wir 48 000 Schweizer Bürger in der Bundesrepublik und West-Berlin zusammenstehen!

Wie ich eingangs erwähnte, leben wir in einem Land, dass uns ein glückliches Dasein bietet. Wir brauchen uns dessen nicht zu schämen! Wir sollten dabei jedoch nicht vergessen, dass auf dieser Welt alle zwei Sekunden ein Kind verhungert.

Ich bitte Sie im Namen der unschuldig hungernden Kinder, Weihnachten nicht nur an sich zu denken, sondern Ihr mildtätiges Herz sprechen zu lassen. Zahlreiche Organisationen nehmen gerne Ihre Spenden entgegen!

Ich wünsche Ihnen allen besinnliche Weihnachten und ein glückvolles neues Jahr.

Adalbert Heini

Präsident der Konferenz der Schweizer Vereine
Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin

Alberto-Giacometti-Schau in Berlin und Stuttgart

Die Berliner Nationalgalerie stellt in einer Retrospektive bis zum 3. Januar 1988 110 Skulpturen, 40 Gemälde und 130 graphische Blätter von Alberto Giacometti aus. Der Rückblick auf das Werk des als Bildhauer wohl bedeutendsten schweizerischen Künstlers dieses Jahrhunderts, 20 Jahre nach seinem Tod, wird vom 29. Januar bis 20. März des kommenden Jahres von der Stuttgarter Staatsgalerie übernommen.



Schweizer Hotelführer

Der Schweizer Hotelier-Verein (SHV) hat soeben den Schweizer Hotelführer 1988 herausgegeben. Der Hotelführer verzeichnet alle dem SHV angeschlossenen Hotel- und Restaurantsbetriebe: 2763 Hotels mit 180 629 Betten, rund 350 Restaurants und 70 Häuser unter Schweizer Management in 30 Ländern. Darüber hinaus sind in der 128 Seiten umfassenden Zusammenstellung die Adressen der Verkehrsverbände der 12 touristischen Regionen der Schweiz aufgeführt sowie eine Anzahl weiterer nützlicher Hinweise. Der ab 1. Dezember 1987 gültige Hotelführer ist ab sofort erhältlich beim Schweizer Verkehrsamt, Kaiserstr. 23, 6000 Frankfurt a.M. 1, Tel. 069/25600124, Btx *40804 # svb



Das reiche Repertoire des «Gopfrid Stutz»

Karl Lüönd setzte sich vor einigen Jahren in einer Schweizer Tageszeitung unter dem Titel «Das Geheimnis des Gottfried Stutz» mit dem Buch von Andreas Lötcher «Lappi, Lööli, blööde Siech», Schimpfe und Fluchen im Schweizerdeutschen, auseinander.

Lüönd stellte einige derbe Sprüche in den Vordergrund seiner Betrachtungen wie «Häsch en Uuspuff am Eleboge?», «Häsch es Radyysli am Chnū?», «Häsch en Bagger im Schue?», oder, wenn einer etwas gar nicht verstehen wollte, der hatte dann wirklich «en Kiosk i der Eigernordwand» oder auch «en tote Vogel im Gilet».

Durchaus anerkennend übrigens für ein nettes Mädchen ist «e schöne Chaib» oder «e chäche Biber» oder in Zürich mit dem typisch breiten Zungenschlag auch «Luschtbunker» oder «Superdüse». Das gemeinte Objekt würde dann möglicherweise antworten «Du chasch mer, wo ni am schönschte bi».

Was im Nachfolgenden von Andreas Lötcher berichtet wird, dürfte also jeder «Lööli» verstehen und gerade für so einen «Lööli», ein übrigens ganz harmloser Schimpfnahme, hat der Autor über zwei Dutzend Varianten gefunden: Chalb, Mondchalb, Chaschper, Chlaus, Depp, Booneross, Esel, Gloobi, Göffel, Ydiot, Vollydiot, Kamel, Kamuff, Knilch, Knorrli, Köbi, Laali, Lalli, Lappi, Latschi, Löffel, Schaafschopf, Püffel, Tschumpel, Sürmel, Chuechli, Zippfel...

Zum «Gopfrid Stutz» oder auch zu «Gopferdammi», was ja schließlich Gott verdamme mich heisst, oder auch «Gopferdoori» und «Gopferdekkel» gibt Lüönd den Hinweis, dass alle Fluchwörter im Schweizerdeutschen ursprünglich religiösen Ursprungs sind.

Nun aber zu den Ausführungen von Professor – für diesen Titel gibt es im Dialekt die Ausdrücke «Tintechnächt», «Tüpfli-schiesser» oder auch ganz einfach «Pro-fax» – Dr. Andreas Lötcher über das Thema «Schimpfen im Schweizerdeutschen»:

«Das Repertoire des Schweizerdeutschen an Schimpfwörtern ist ungemein reich, so reich, dass man damit ein ganzes Buch füllen kann. Es ist auch ungemein vielgestaltig. Beschimpfen und mit beleidigenden Ausdrücken versehen kann man eigentlich alles und aus den verschiedensten Gründen: Weil jemand einem unsympathisch ist, weil er irgendwelche Laster oder Schwächen hat, schmutzig ist, langsam ist, zuviel redet, rücksichtslos ist, oder aber auch einfach, weil er zu alt, zu jung, zu dick oder zu dünn ist. Auch Berufe kann man mit Schimpfwörtern belegen, denken wir nur an «Schmierlappe» für Polizist, «Cheerzlischysser» für Pfarrer; auch Ausländer müssen solches über sich ergehen lassen wie die Italiener mit «Tschingg», «Mäiser» oder die Deutschen mit «Schwoobe». Schimpfen können wir aber auch über Dinge, Situationen oder Ereignisse. Zur Reichhaltigkeit des Schimpfwortschatzes trägt der Umstand bei, daß die Schweizer gewöhnlich für je-

den Fall eine ganze Skala von Wörtern zur Verfügung haben. Und schließlich gibt es nicht nur einen allgemein eidgenössischen Schimpfwortschatz, sondern jede Region hat wieder ihre Spezialausdrücke. Das Sankt-Gallische kennt z.B. neben «Lööli» auch Wörter wie «Zwetsch-gepalaari», «(hnuüsiech) oder «Schtrooligs Chalb», der Basler dagegen eher «Chnulle» oder «Gleezi».

Wenn man auf kleinem Raum eine Zusammenstellung von Schimpfwörtern bietet will, kann man solche Feinheiten nicht berücksichtigen. Die folgende Liste ist also nur eine kleine Auswahl, die einen repräsentativen Einblick in diesen sehr vielgestaltigen Aspekt des Schweizerdeutschen bringen will.

Unfähiger Mann: Chalb, Chaschper, Chlaus, Esel, Gloobi, Knorrli, Kameel, Lalli, Lappi, Lööli, Moondchalb, Püffel, Tschumpel, Sürmel

Blöde Frau: Baabe, Beeri, Chue, Chleechue, Gure, Gumsle, Totsch, Tüpfli, Trulle

Nichtskönnner: Äichle, fuuls Äi, Fläsche, Niete, Nuss, Protese

Angsthase: Angschthaas, Hosebrünzler, Hoseschhysser, Schlappschwanz

Ausrufe/Flüche: Gopfertammi, Gopfertoori, Gopferteli, Gopfridli, Gopeloori, Goggebolle, Häilanddonner, Sackermänt, Schtäänechäib, Verreckte Chäib, Häillige Schtroosack, Läck mer am Aarsch, Blos mer (is Füidle), Pfyyffeteckel

Ernst Balsiger, Köln

Schweizerische Rentenanstalt



Es geht um Ihre Versorgung!

Der Schweizerische Rentenplan 900/905. Die notwendige Ergänzung, um Ihren Lebensstandard zu sichern.

Er bietet bei weitgehender Gestaltungsfreiheit ein Höchstmaß an Effizienz.

Die wichtigsten Merkmale:

- laufendes Einkommen bei Berufsunfähigkeit
- sofortigen Familienschutz ohne Wartezeit
- Unabhängigkeit durch freie Vertragsgestaltung
- beweisbare Leistungsvorteile

Das sind aber nur ein paar herausragende Punkte des umfassenden Programms „Schweizerische-Rentenplan 900/905“. Fordern Sie deshalb mit unserem vorbereiteten Coupon Ihren individuellen Vorschlag an.

Die Versorgungsidee
die keine Grenzen kennt

COUPON

bitte direkt senden an:

Schweizerische Rentenanstalt,
Niederlassung für Deutschland, Abt. Vf
Leopoldstraße 8-10, D-8000 München 40

Name

Vorname

geb.

Anschrift (Straße/PLZ/Ort)



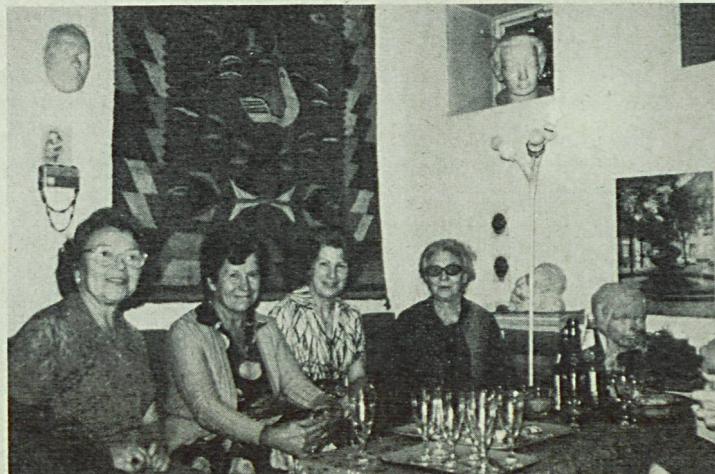
Zum Gedenken an Berta Burauen

Berta Burauen ist nicht mehr unter uns. In der Nacht vom 25. zum 26. September ist Berta Burauen im Merheimer Krankenhaus zu Köln einem Herzinfarkt erlegen. Mit dem inzwischen ebenfalls verstorbenen Alt-Oberbürgermeister Dr. Theo Burauen und seiner Familie trauerten die Bürger von Köln um eine Frau, die mit grossem Einsatz und Einfühlungsvermögen den politischen Aufstieg ihres Gatten zum Bürgermeister (1954) und zum Oberbürgermeister (1956 bis 1973) begleitete.

Berta Burauen, Arzttochter, gebürtig aus dem Kanton Zürich, war von Jugend auf Auslandschweizerin, seit vielen Jahrzehnten engagierte Förderin des Schweizer Vereins «Helvetia» Köln und insbe-

sondere des Schweizer Frauenklubs Köln, der sich stets im Domhotel zu Köln trifft. Ihre Persönlichkeit strahlte auf den ganzen Verein aus, der sich als Folge dieser Zuneigung bis weit über die Domstadt hinaus zu grossem Ansehen entwickelte.

Die Auslandsschweizer bleiben Berta Burauen für alles dankbar, was sie für deren Belange getan hat. E. B.



Berta Burauen (r.) beim Schweizer Frauenclub.

Schweizer Verein Essen – Ruhr und Umgebung

An der diesjährigen Bundesfeier nahmen rund 30 Mitglieder teil. Nach kurzer Begrüssung durch unsere Präsidentin wurde die Ansprache des Bundespräsidenten vom Tonband gehört und die Nationalhymne gesungen. Mit interessanten Spielen und mit Kegeln wurde der Nachmittag gemeinsam verbracht. Wir bedanken uns für die Anwesenheit unseres Konsuls, Herrn Bänzinger, welcher an der Feier teilnahm.

Am 19. September wurde am Baldeneysee in Essen ein unterhaltsamer Grillnachmittag veranstaltet, wo sich viele Landsleute bei herrlichem Wetter einfanden.

Am 6. Dezember findet im Saalbau in Essen die traditionelle Weihnachtsfeier statt, zu der wir wieder alle Mitglieder sowie auch Gäste herzlich einladen.

Und wie ist es mit Ihnen, möchten Sie nicht auch mal bei uns reinschauen und an einem Treffen unserer Landsleute teilnehmen? Also merken Sie sich, der nächste Termin ist der 6. 12. 87 um 15 Uhr im Saalbau in Essen. B.E.B.

Duba©h

Auch in der Ferne liegt das Gute so nah

Appenzeller Der Apérozeller ...kommt immer gelegen

Appenzeller, der Apérozeller, schmeckt gut und macht Spass. Kühl getrunken, mit oder ohne Eis, sec oder gespritzt, zeigt er sich von der besten Seite – bei jeder Gelegenheit und überall.

Appenzeller wird ohne künstliche Zusätze aus 42 Kräutern und Gewürzen hergestellt.

APPENZELLER & CO AG APPENZELL

Bezugsquellen nachweis: Deutschland: H.J. Bewarder, Plön Österreich: W. Hämmertl, Freihof Kellerei, Lustenau



Schweizerverein «Edelweiss» Düsseldorf

In erfreulicher Anzahl trafen sich die Landsleute im Vereinslokal PAULUS-HAUS in Düsseldorf zur Oktober-Versammlung. Wir konnten auch einige Neubürger und zugezogene Schweizerbürger begrüßen, deren Adressen wir vom Düsseldorfer Generalkonsulat erhalten hatten und die wir als Mitglieder für den Verein gewinnen möchten. Bis Oktober konnten wir aufgrund unserer Werbeaktion zu unserer Freude 12 Neumitglieder aufnehmen.

Unserem Mitglied Frau Madeleine Schirmer hatten wir zu ihrem 85. Geburtstag gratuliert und sie bedankte sich für die Aufmerksamkeit.

Das von unseren Landsleuten Familie Beer geführte Hotel ASTENKRONE in Winterberg/Hochauerland hatte sich mit Schreiben und Prospekt vorgestellt; wir brachten den Anwesenden das zur Kenntnis.

Nach Abwicklung der normalen Traktanden wurden uns 3 Farbtonfilme vorgeführt, und zwar

ANDANTE – aus dem Schweizer Jura und den Freibergen,

BERNER JURA – Flug durch die Jahreszeiten,

BLS Happiness – BERN-LÖTSCHBERG-SIMPLON – Sommer- und Winterreise von Bern nach Brig mit Ausflugszielen beidseits der Strecke.

Die Filme – von ausgezeichneter Qualität – fanden großen Beifall der Zuschauer, und es entspann sich anschließend eine rege Unterhaltung über die Gegenden, die «man schon gesehen hatte».

Zum Abendessen erhielten unsere Mitglieder einen Zuschuss von je DM 10,— aus der Vereinskasse, so dass sie einen Teil ihres Jahresbeitrages auf diese Weise zurückhielten.

Unsere Weihnachtsfeier findet am 19. 12. 1987, 16 Uhr, im Vereinslokal Paulushaus, Düsseldorf-Bilk, am Bilkerbahnhof statt.

v.A.

Schwyzer Sprüch

Die Mutter vorwurfsvoll zum Lehrer:
«Gänd Sie doch de Chind kei Rächnigsuufgaabe me mit Bier, wo dFläsche sächzg Rappe choscht. Min Maa hät vor Uufregig di ganz Nacht nid chöne pfuisse.» svb

Schweizer Verein «Helvetia» Köln

Dieses Jahr nicht in heimatlicher, sondern in echt «kölscher» Umgebung, nämlich im Garten und Restaurant der Küppers-Brauerei Köln fand am ersten August die Bundesfeier mit Schweizer Folklore und in Anwesenheit von Generalkonsul Robert Wenger und seiner Gattin statt. Trotz Ferienzeit war ein guter Besuch zu verzeichnen, so dass man auch im nächsten Jahr terminlich möglichst nahe an den ersten August heranrücken wird. (Vorgesehen ist der 30. Juli 88.) Auf die obligate Bratwurst wurde einmal verzichtet, dafür gab es eine kölsch-schweizerische Schlachtplatte und viel, viel Kölsch vom Fass.

Die *Schützengesellschaft* des Vereins vergab am 16. Oktober innerhalb eines zur Jahresmeisterschaft zählenden Wettkampfes an erfolgreiche Schützen 25 eidgenössische Kranzabzeichen, die der Lösung vom deutschen Reich 1648 gewidmet sind.

Eine hervorragende Idee hatte ein Schweizer Hotelier im Einzugsgebiet von Köln-Bonn. Er offerierte nämlich allen Mitgliedern von Schweizervereinen gegen Vorweisung des Schweizerpasses ein «Gratis-Kaffee-Pflümli» zum Nachtisch. Ist er möglicherweise bewusst oder unbewusst in eine Marktlücke hineingestossen, nämlich die, Auslandschweizern, insbesondere Mitgliedern von Vereinen in beiderseitigem Interesse einen Rabatt, sei es in prozentualer oder kulinarischer Leistung, anzubieten?

Ein Aufruf an alle Schweizer Gastronomen in der Bundesrepublik, dem Modell dieses Hoteliers zu folgen, ist sicher angebracht. Und dann also aufgemacht zum «Züri-Gschnätzlete mit Rabatt». EB

Musik- und Theatersaison 1987/88

Der neue «M & T-Kalender», ein Gemeinschaftswerk der Schweizerischen Verkehrs-Zentrale (SVZ) und des Verlages «Musik und Theater», informiert über Daten von Theater-Premieren, Gastspielen und Konzerten – den Festivals ist eine besondere Rubrik gewidmet – und gibt einen Überblick über wichtige Veranstaltungen in Konzertsälen und Theatern der ganzen Schweiz bis Juni 1988. Die Zusammenstellung ist gratis erhältlich beim Schweizer Verkehrsbüro, Kaiserstr. 23, 6000 Frankfurt a. M. 1, Tel. 069/25600124. svb

Schweizer Vereine

AACHEN

Schweizer Club Aachen
Präsident: Herbert Scheurer
Gladiolenweg 5, 5120 Herzogenrath 3
Telefon (02407) 7373

BAD OEYNHAUSEN

Verein der Auslandschweizer in Ostwestfalen
Präsident: Christa Hirtz
Am Schildkamp 11, 4900 Herford
Telefon (05222) 71167

DORTMUND

Schweizer Club Dortmund
Präsidentin: Helen Spruth
Talstrasse 14, 4750 Unna

DÜSSELDORF

Schweizer Verein «Edelweiss»
Präsident: Wolfgang von Ah
Überstrasse 15, 4040 Neuss 1
Telefon (02101) 57873

ESSEN

Schweizer Verein Essen-Ruhr und Umgebung
Präsidentin: Erna Martin-Oberholzer
Jägerstr. 53, 4100 Duisburg 11
Telefon (0203) 557770

KÖLN

Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Ernst Balsiger
Marienburger Str. 72, 5000 Köln 51
Telefon (0221) 381938

Schweizer Schützenverein Köln
Präsident: Emil J. Müller
Tulpenstr. 13, 5160 Düren-Mariawehler

KREFELD

Schweizerverein Krefeld und Umgebung
Präsident: Walter Zimmermann
Breitenbachstr. 37, 4150 Krefeld 1
Telefon (02151) 541284

MÜNSTER

Schweizer Treffen Münster/Westfalen
Präsidentin: Helen Höntscher
Schützenweg 1, 4710 Lüdinghausen
Telefon (02591) 4793

WUPPERTAL

Schweizerverein «Alpenrösli»
Präsidentin: Paula Hasler-Kirsch
Wilbergstr. 15, 5600 Wuppertal 1
Telefon (0202) 456597

FRANKFURT

Schweizer Gesellschaft Frankfurt a. M.
Präsident: Willy Grossenbacher
Feldbergstr. 27, 6070 Langen
Telefon: (06103) 25178

DARMSTADT

Schweizer Gesellschaft Darmstadt
Präsidentin: Gertrud Kayser
Wilhelm-Glässing-Str. 20, 6100 Darmstadt
Telefon (06151) 24794

KASSEL

Schweizer Klub Kassel
Präsident: Wilhelm Rissel
Heinrich-Bertelmann-Str. 20, 3500 Kassel
Telefon (0561) 25583

LUDWIGSHAFEN

Schweizer Verein «Helvetia»
Präsident: Karl Fässler
Fussgönheimer Str. 39, 6715 Lambsheim

SAARBRÜCKEN

Schweizer Vereinigung im Saarland
Präsident: Nikolaus Herzog
Richard-Wagner-Str. 17, 6600 Saarbrücken 1
Telefon (0681) 397576

WIESBADEN

Schweizer Verein für Wiesbaden und Umgebung
Präsident: Hugo Bauer
Dotzheimer Str. 58, 6200 Wiesbaden
Telefon (06121) 442656

WORMS

Schweizer Verein «Helvetia»
Präsidentin: Margaretha Müller-Thommen
Alicestrasse 45, 6520 Worms



Zum Gedenken an Berta Burauen

Berta Burauen ist nicht mehr unter uns. In der Nacht vom 25. zum 26. September ist Berta Burauen im Merheimer Krankenhaus zu Köln einem Herzinfarkt erlegen. Mit dem inzwischen ebenfalls verstorbenen Alt-Oberbürgermeister Dr. Theo Burauen und seiner Familie trauerten die Bürger von Köln um eine Frau, die mit grossem Einsatz und Einfühlungsvermögen den politischen Aufstieg ihres Gatten zum Bürgermeister (1954) und zum Oberbürgermeister (1956 bis 1973) begleitete.

Berta Burauen, Arzttochter, gebürtig aus dem Kanton Zürich, war von Jugend auf Auslandschweizerin, seit vielen Jahrzehnten engagierte Förderin des Schweizer Vereins «Helvetia» Köln und insbe-

sondere des Schweizer Frauenklubs Köln, der sich stets im Domhotel zu Köln trifft. Ihre Persönlichkeit strahlte auf den ganzen Verein aus, der sich als Folge dieser Zuneigung bis weit über die Domstadt hinaus zu grossem Ansehen entwickelte.

Die Auslandsschweizer bleiben Berta Burauen für alles dankbar, was sie für deren Belange getan hat. E. B.



Berta Burauen (r.) beim Schweizer Frauenclub.

Schweizer Verein Berlin

Liebe Landsleute in Berlin und in der Bundesrepublik!

Hiermit meldet sich wieder einmal der Schweizer Verein Berlin zu Wort und teilt Ihnen mit, dass wir mit viel Freude und Elan einige Veranstaltungen vorbereitet haben.

Wir laden Sie und alle Freunde der Schweiz auf diesem Wege ein, uns im «Hüsli» – direkt neben dem Schweizerischen Generalkonsulat – wieder einmal zu besuchen. Dies gilt vor allem für die in Berlin neu zugezogenen Schweizer.

Und hier nun das Programm:

Samstag, 12. 12. 87, Beginn 19.30 h
Weihnachtsfeier.

Es besucht uns ein «echter» Weihnachtsmann.

Donnerstag, 31. 12. 87, ab 20.30 h
Jahresausklang/Sylvesterfeier und Begrüssung des Neuen Jahres mit viel Stimmung und Tanz.

Also bis bald bei uns in Berlin – und herlich willkommen alle Landsleute, die wir bisher noch nie begrüssen durften.

H.J.B.

Duba©h

Bezugsquellenachweis: Deutschland: H. J. Bewarder, Flöß, Österreich: W. Hämmel, Freihof Kellerei, Lustenau

Auch in der Ferne liegt das Gute so nah

Appenzeller Der Apérozeller ... kommt immer gelegen

Appenzeller, der Apérozeller, schmeckt gut und macht Spass. Kühl getrunken, mit oder ohne Eis, sec oder gespritzt, zeigt er sich von der besten Seite – bei jeder Gelegenheit und überall. Appenzeller wird ohne künstliche Zusätze aus 42 Kräutern und Gewürzen hergestellt.



Warum ich Vereinsmitglied bin

Vor zwei Jahren «verschlug» es uns nach Hamburg. Seitdem gilt es, unser ganz persönliches Verhältnis zu Wahlheimat und alter Heimat zu finden. Wir sind aber nicht allein Auslandschweizer, andere sind es auch. Und alle haben die gleichen zwischenstaatlichen Probleme zu meistern. Es ist an uns Betroffenen, dies zur Sprache zu bringen. Natürlich wird im Schweizerverein in Geselligkeit dem «Hobby Schweiz» gefröhnt, was nicht zuletzt für die ganz kleinen Auslandschweizer wichtig ist: «Wann gömmer wieder in Schwyzerverein?» Und nach jeder Veranstaltung erscheint das «Kreuz» wieder öfters in der Kinderzeichnung:



Doch geht es im Verein auch um unser aller Sache: starke Vereine sind der einzige Garant für unser politisches Gewicht und Stimme in der Heimat.

ME. M-B.

Musik- und Theatersaison 1987/88

Der neue «M & T-Kalender», ein Gemeinschaftswerk der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ) und des Verlages «Musik und Theater», informiert über Daten von Theater-Premieren, Gastspielen und Konzerten – den Festivals ist eine besondere Rubrik gewidmet – und gibt einen Überblick über wichtige Veranstaltungen in Konzertsälen und Theatern der ganzen Schweiz bis Juni 1988. Die Zusammenstellung ist gratis erhältlich beim Schweizer Verkehrsamt, Kaiserstr. 23, 6000 Frankfurt a. M. 1, Tel. 069/25600124. svb

Schweizer Verein Hannover

Am 15. August konnten wir mit großer Beteiligung unserer Mitglieder und Freunde die Bundesfeier begehen. Zu Gast waren vom Generalkonsulat Hamburg Frau Konsulin Wulff mit ihrem Gatten. Bei froher Musik, munteren Tanzspielen und einer reichhaltigen Tombola verließ unser Nationalfest zufriedenstellend. Hiermit sei noch allen gedankt, die uns mit Geld- und Sachspenden stets unterstützen.

Am 12. September unternahmen wir eine Tagesbusfahrt nach Celle mit Besichtigung und Führung durch diese alte romantische Herzogsstadt. Nachmittags fuhren wir nach Hodenhagen/Walsrode, dem Tier- und Wunderland. Das war ein freudiger Abschluss des Tages.

Am 30. September besuchten wir mit der Damengruppe die Zigarettenfabrik Reemtsma in Langenhagen. Diese Führung war für Raucher wie Nichtraucher eine interessante Angelegenheit.

Am 10. November stand das Neue Theater mit der Komödie «2 Links, 2 Rechts» von Derek Bensfield auf dem Programm.

Am 6. Dezember (2. Advent) ist unsere Weihnachtsfeier im Crest-Hotel. Das Programm wird von einem Accordeon-Spielkreis umrahmt. Der Nikolaus kommt, wie jedes Jahr, persönlich zu den Kindern und unsrigen Betagten.

Bitte notieren Sie sich noch die Daten des wieder beginnenden Stammtisches in der Intercity-Gaststätte des Hauptbahnhofes. Weitere Daten sind: 15. 12. und 19. 1. 88.

Das Präsidium Okelmann-Schnitter wünscht Ihnen allen einen frohen Jahresabschluss und einen guten Beginn des Jahres 1988.

«Helvetia» Hamburg

Veranstaltungen

29. November 87: Weihnachtsfeier im Logenhaus um 15 Uhr
8. Dezember 87: Vortrag von Herrn Dr. Matthias Schwaibold zum neuen Ehe- und Erbrecht, das am 1. 1. 88 in der Schweiz in Kraft tritt (19.00 Uhr Logenhaus)
9. Januar 1988: Generalversammlung im Logenhaus um 16.00 Uhr

5. Februar 88: Lichtbildervortrag von Frau Dr. Meier-Brügger

4. März 88: Spiele-Abend im Logenhaus ab 19.00 Uhr

Die Weihnachtsfeier ist – wie auch die Nationalfeier – seit jeher eine Angelegenheit der Schweizer Kolonie Hamburg, also nicht eine Feier der beiden Schweizer Vereine in Hamburg. Die Vereine richten allerdings diese beiden Feiern aus, organisieren sie und laden dazu ein. Damit verbunden sind natürlich auch die Kosten, die von den beiden Vereinen zu tragen sind. Schweizer in und um Hamburg, die gewillt sind, sich an den Kosten zu beteiligen, bitten wir um eine kleinere oder grösse Spende auf das Konto Postscheck Hamburg (BLZ 200 100 20) Nr. 144 71-208 oder auf das Konto der Deutschen Bank (BLZ 200 700 00) Nr. 52109 19. Am meisten aber könnten Sie uns helfen, wenn Sie ganz einfach Mitglied im Schweizer Verein «HELVETIA» Hamburg werden würden!

Schweizer Vereine

HAMBURG

Schweizer Verein «Helvetia»
Präsident: Helmut H. Schulz
Etzestr. 37, 2000 Hamburg 63
Telefon (040) 59 63 94

Schweizer Club «Eintracht» von 1848
Präsident: Anton Imholz
Reichsbahnstr. 64, 2000 Hamburg 54
Telefon (040) 5709143

Schweiz. Unterstützungskasse Hamburg
Präsident: Albert Grämann
Schliemannstr. 22, 2000 Hamburg 52

BRAUNSCHWEIG

Schweizer Verein Braunschweig
Präsident: Hans Rudolf Billeter
Wilhelm-Busch-Strasse 3, 3300 Braunschweig
Telefon (0531) 77737

BREMEN

Schweizer Verein «Rütti»
Präsident: Johann Baumer
Meyerstrasse 3, 2800 Bremen 1
Telefon (0421) 271413

HANNOVER

Schweizer Verein Hannover
Präsidium: Renée Okelmann
Isernhäger Str. 94
3000 Hannover
Tel. 0511/620732
Frau Maria Schnitter
Siecum 14
3005 Hemmingen
Tel. 0511/426670

OSNABRÜCK

Schweizer Verein Osnabrück
Präsidentin: Elisabeth Michel
Max-Reger-Strasse 31, 4500 Osnabrück
Tel. (0451) 48336

KIEL

Schweizer Kolonie Kiel
Präsidentin: Friedel Andersen
Eichkamp 9, 2330 Eckernförde
Telefon (04351) 41615

BERLIN

Schweizerverein Berlin
Präsident: Gerhard Meier
Motardstrasse 103, 1000 Berlin 20
Telefon (030) 3347141



NHG Gruppe Allgäu im Bündnerland

Es ist ein sinnvoller Brauch der Helvetischen Gesellschaft, Gruppe Allgäu, zum Nationalfeiertag die Mitglieder zu einem Ausflug einzuladen. Leider war am Reisetag der Himmel bewölkt, nur zeitweise blickte die Sonne durch. Ab Kempten war der Bus eingesetzt, in Immenstadt, Oberstaufen, Lindenberg stiegen die letzten Gäste ein; dann begrüßte Vorstand Gartmann die 40 Teilnehmer herzlich und gab den Tagesablauf bekannt.

Ohne Aufenthalt passierten wir die Grenzübergänge zu Österreich und der Schweiz. Die geplante Frühstückspause fiel ins Wasser, da die vorgesehene Gaststätte in Diepoldsau angeblich wegen Platzmangel keine Omnibusgesellschaft annehmen konnte. Es war nicht allzu tragisch, denn die meisten hatten etwas zu Knabbern in ihrer Tasche, und für Durstige waren in der Omnibus-Bar Getränke bereitgestellt. Nach einer Stunde Fahrzeit erreichten wir Chur, und der Wunsch nach einer Tasse Kaffee konnte erfüllt werden. Die Rhätische Bahn zu unserem Ausflugsziel Arosa stand schon abfahrbereit.

Wegen der Unwetter der letzten Tage war auch diese Bahnstrecke zeitweise gesperrt. Eine Stunde konnten wir die schöne Fahrt geniessen. Tiefe Schluchten wurden mit wuchtigen Brücken überwinden. Zwischendurch ein Blick in die Berge, an den Hängen Dörfer, mühsam bewirtschaftet von den Bergbauern. Heimelig waren die kleinen Bahnhofsgebäude aus verwittertem dunklem Holz, geschmückt mit roten Geranien. Arosa war erreicht.

Schade, dass die Ferienorte durch die modernen großen Hotelbauten verunstaltet werden. Zur Unterbringung von möglichst vielen Feriengästen wird jeder Quadratmeter ausgenützt.

Dann noch einen gemütlichen Plausch bei Kaffee und Kuchen. Im reservierten Abteil war die Rückfahrt ein schöner Abschluss. Pünktlich stand in Chur unser Bus bereit. Auf der Heimfahrt bedankte sich Vorstand Gartmann für den harmonischen Ablauf der Fahrt und machte auf die nächste Zusammenkunft zu Jahresende aufmerksam. Auch wir Mitfahrende bedanken uns bei Vorstand Gartmann und Frau Sylvia Hörtnagel für das Vorbereiten des Ausfluges, denn es steckt

schon eine Menge Arbeit und Idealismus dahinter.

Johanna Bilger-Deragisch

Schweizerverein «Helvetia» Reutlingen

Am 3. August trafen sich 24 Mitglieder des Vereins zur Bundesfeier in ihrem Vereinslokal in Reutlingen. Umrahmt wurde die Feier durch Schweizer Volksmusik, wobei auch die Vereinsmitglieder aktiv mitwirkten.

Am 12. September fand ein weiterer Höhepunkt im Vereinsleben statt: eine Herbstwanderung auf der Schwäbischen Alb, an der 32 Personen teilnahmen. Treffpunkt war zunächst Holzelfingen, von wo aus man in ca. 1½ Std. dem Albrand entlang, vorbei an den Felsen Burgstein und Lochenstein, zum Gasthof «Station Lichtenstein» wanderte. Nach vorzüglichem Mittagessen folgte bei herrlichem Sonnenschein die Rückwanderung nach Holzelfingen. Präsident Paul Danz hiess am Nachmittag die Wandergruppe in seinem Haus in Holzelfingen willkommen. Noch bis in die Abendstunden sassen die Vereinsmitglieder in netter Runde beisammen.

Duba@h

Bezugsquellenachweis: Deutschland: H. J. Bewarder, Plön
Österreich: W. Hämerle, Freihof Kellerei, Lustenau

Auch in der Ferne liegt das Gute so nah

Appenzeller Der Apérozeller ... kommt immer gelegen.

Appenzeller, der Apérozeller, schmeckt gut und macht Spass. Kühl getrunken, mit oder ohne Eis, sec oder gespritzt, zeigt er sich von der besten Seite – bei jeder Gelegenheit und überall.

Appenzeller wird ohne künstliche Zusätze aus 42 Kräutern und Gewürzen hergestellt.



Schweizer Verein München

Dem Ziel, die Schweiz von heute anschaulich und direkt kennenzulernen, brachten uns die Fahrten zur Landsgemeinde in Appenzell und zur Nationalratswahl ein Stückchen näher. Wo könnten wir – um mit den Vereinsstatuten zu sprechen – besser «schweizerischen Sinn» pflegen, als in der Heimat selbst?

Unsere Senioren zog es wieder in die Innerschweiz nach Weggis. Strahlender Sonnenschein bei der Anreise am 25. April hob die Stimmung der Teilnehmer der Landsgemeindefahrt gewaltig an. Über St. Gallen und Stein/AR (Besichtigung der Schaukäserei) gings zu den Quartieren in Schwende und Wasseräuen, mitten im Appenzeller Land – Berge und saftige Wiesen, soweit der Blick reichte.

Beeindruckend war der Landsgemeindetag selbst. Er begann früh mit dem feierlichen Gottesdienst. Mit den Fahnen der innerrhodischen Bezirke zog auch eine Abordnung der Regierung des Kantons Waadt, zusammen mit Bundesrat Delamuraz, in die altehrwürdige Mauritiuskirche ein. Ein Männerchor sang das appenzeller Landsgemeindelied «Alles Leben ströhmt aus Dir».

So eingestimmt verfolgten wir den lebhaften Verlauf der Landsgemeinde, bei dem auch über hochaktuelle, aber umstrittene Probleme heftig diskutiert wurden. Diese traditionsreiche Form der direkten Demokratie bewies, dass sie eine wirksame, zeitgemäße und gut funktionierende politische Institution geblieben ist.

Mitten ins politische Geschehen brachte uns auch die Tagesfahrt zur Nationalratswahl am 9. Oktober 1987 nach St. Gallen. Vorbereitet durch eine aktuelle Information durch Herrn Vizekonsul Simmen am Vereinsabend, wollten 35 Vereinsmitglieder ihre politischen Rechte als Auslandschweizer ausüben, nach dem Motto «Nationalratswahlen – der Schweizer Verein macht möglich».

Vom Wetter begünstigt waren unsere Unternehmungen mit eher kulturellem und geselligem Charakter. So wurde der Mai-Ausflug nach Landshut mit der gut erhaltenen mittelalterlichen Altstadt am 30. Mai leider völlig verregnet.

Auch die 10tägige Ferienreise vom 21. Juni bis 1. Juli nach Weggis litt unter den vielen Regenfällen. Die Seniorenguppe liess sich aber die gute Laune nicht ver-

derben. Ausflüge nach Luzern, in den Gletschergarten, Dampferfahrten zum Rütli, Tells-Kapelle, Schillerstein, nach Seelisberg, Gersau, Kehrsiten, zum Bürgerstock und nach Einsiedeln liessen keine Langeweile aufkommen. Die Calderon-Festspiele vor der herrlichen Fassade der Klosterkirche fielen leider der schlechten Witterung zum Opfer. Dafür entschädigte alle der Besuch des Rosenfestes in Weggis mit einem malerischen Feuerwerk.

Interessante Vorträge und Diskussionen zu aktuellen Problemen, gerade der Auslandschweizer, fanden im Mai und Juni statt. Beim Vereinsabend im Mai referierte Rechtsanwalt Dr. Schwaibold aus Frankfurt über «Das neue schweizerische Ehe- und Erbrecht». Viele Fragen zeigten das grosse persönliche Interesse der Anwesenden zu diesen Themen. Im Juni besuchte uns Herr Minister Fettscherin, der Leiter des Auslandschweizerdienstes im EDA. Er sprach über «Die Auslandschweizerpolitik des Bundesrates».

Der Höhepunkt des Vereinsjahres war zweifellos die Augustfeier im Saal des Schweizer Hauses.

Schweizer Verein «Helvetia» Karlsruhe

Der Termin zur Advents- und Nikolausfeier für gross und klein liegt nun fest:

Samstag, 5. Dezember im «Kolpinghaus».

Treffen im Jahre 1988:

Jeden 3. Mittwoch im Monat ab 15 Uhr im Schweizer Café Feller am Marktplatz. Bei allen Zusammenkünften sind die neuen Autoaufkleber, die in der Revue 3/87 erstmals erwähnt wurden, zu erhalten sowie weitere Termine zu erfahren.

Marthel Guhl

Schweizer Vereine

MÜNCHEN

Schweizer Verein München

Präsident: Otto Helfenberger
Leopoldstr. 33, 8000 München 40
Telefon (089) 333732

AUGSBURG

Schweizerverein «Helvetia»

Präsident: Rudolf Güller
Leustr. 15b, 8900 Augsburg 21
Telefon (0821) 813966

NÜRNBERG

Schweizerverein Nürnberg

Mitvorstand: A. Bracht-Wälti
Friedrich-Bauer-Str. 14, 8520 Erlangen
Telefon (09131) 13129

ALLGÄU

NHG-Gruppe Allgäu
Schriftführerin: Sylvia Hörtrog
Riefen 183 1/b, 8961 Buchenberg
Telefon (08378) 608

FREIBURG i. Br.

Schweizer Hilfsverein e. V.
Präsident: Max Eberhardt
Brahmsstr. 18, 7800 Freiburg i. Br.

GRENZACH-WYHLEN

Schweizerkolonie Grenzach
Präsident: Walter Basler
Hornrain 14, 7889 Grenzach-Wyhlen 1

JESTETTEN

Schweizerverein «Helvetia» Jestetten und Umgebung
Präsident: Fritz Bart
Wettgasse 14, 7891 Lottstetten
Tel. 07745/7823

WEIL AM RHEIN

Schweizerkolonie Weil am Rhein
Schriftführer: Arnold Bühler
Mühlenrain 15a, 7858 Weil am Rhein
Telefon (07621) 77716

SCHRAMBERG

Schweizerverein «Helvetia»
Rottweil/Schwenningen
Präsident: Karl Egli
Bruch 30, 7230 Schramberg 13

TUTTLINGEN

Schweizerverein «Helvetia»
Tuttlingen und Umgebung
Präsident: Bruno Eisold
Karlstrasse 54, 7200 Tuttlingen 1
Telefon (07461) 4108

BADEN-BADEN

Schweizer Gesellschaft
Präsidentin: Margaretha Baer
Lichtenthalerstr. 30, 7570 Baden-Baden
Telefon (07221) 23429

KARLSRUHE

Schweizerverein «Helvetia»
Präsidentin: Marthel Guhl
Jahnstr. 24, 7500 Karlsruhe 1
Telefon (0721) 842573

MANNHEIM

Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Heinrich Wyss
Essenerstr. 10, 6830 Schwetzingen
Telefon (06202) 18088

PFORZHEIM

Schweizer Gesellschaft Pforzheim
Präsidentin: Esther Mürrle-Blattner
Friedenstr. 120, 7530 Pforzheim
Telefon (07231) 23798

RAVENSBURG

Schweizer Gesellschaft Ravensburg
Präsident: Max Henzi
Klosterweg 15, 8993 Nonnenhorn
Telefon (0751) 631

REUTLINGEN

Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Paul Danz
Honauer Str. 47, 7414 Lichtenstein-Holzefingen
Telefon (07129) 4120

STUTTGART

Schweizer Gesellschaft Stuttgart
Präsident: Marcel Druey
Hindenbuschstr. 61, 7015 Korntal
Telefon (0711) 833738

ULM/Donau

Schweizer-Verein Ulm/Donau und Umgebung
Präsident: Emil Wagner
Eberhard-Finckh-Str. 16, 7900 Ulm/Böfingen
Telefon (0731) 26018

WANGEN/Allgäu

Schweizer Verein Wangen/Allgäu
Präsident: Josef Krucker
Pfarrer-Wahr-Weg 8, 7964 Kisslegg
Tel. 07563/8651